

Eine Staubschlacht der Superlative

### Extreme Bedingungen beim Motocross des MSC



Von Werner Müller Schopfheim. Heiß und staubig ohne Ende: In einen Wüstenplaneten verwandelte sich gestern die Landschaft oberhalb des Sengelen, lieferten sich die Motocrosser auf der Rennstrecke des MSC doch eine Staubschlacht der Superlative.



Mächtig Staub wirbelten die Motocrosser bei ihren Rennen am gestrigen Sonntag auf.  
Fotos: Werner Müller

Immer wenn die wagemutigen Crosser auf ihren Solomaschinen, Gespannen oder Quads vorbeidonnerten, verfärbte sich der Himmel - aus tiefem Blau wurde ein erdiges Braun, das auch die Bäume, das Gras und die Zelte und Buden am Streckenrand schon mit einer dicken Schicht überzogen hatte.

Der Staub und die Hitze stellten, neben den steilen Sprunghügeln, den engen Kurven und den schnellen Konkurrenten, denn auch die größten Herausforderungen für Fahrer und Maschinen dar - für die Streckenposten und die Zuschauer allerdings nicht minder. Wer seinem alten Bekannten zur Begrüßung mal eben auf die Schulter klopfte, stand im Handumdrehen in einer kleinen Staubwolke.

Die Helfer des MSC spritzten die Strecke zwar immer wieder mit Wasser ab - doch das war nur der berühmte Tropfen auf den

trockenen Untergrund.

Es lag also jede Menge Staub in der Luft, der dem Rennen an der Dossenbacher Straße in diesem Jahr denn auch seine ganz besondere Note gab.

Die Zuschauer hatten trotzdem ihren Spaß, wenn die Vollgasartisten auf ihren Knatterkisten über die Hügel flogen und sich gegenseitig Staub zu schlucken gaben.

Nachricht vom 30.05.2011

